Kunst und Wissenschaft.

Sächsische Landesbühne.

Im 9. Spieljahre gab die „S. L." in 22 Spielorten 248 Vorstellungen und zwar 216 Abend- und 27 Nachmittagsvorstellungen. Zur Aufführung gelangten die nachgenannten 39 Werke: „Sankt Peter vergnügt sich mit seinen Freunden unten auf Erden", „Der tote Mann", „Die Mitschuldigen", „Nathan der Weise", „Sappho", „Der Geizige", „Der wohltätige Murrkopf", „Der zerbrochene Krug", „Der Bauer und der Fremde", „Das Apostelspiel", „Der Weibsteufel", „Baumeister Tod", „Der ledige Hof", „Baumeister Solneß", „Johannisfeuer", „Triefschübel", „Des Pastors Nieke", „Das Konzert", „Jahrmarkt in Pulsnitz", „Der Glückswagen", „Die Neuberin", „Die deutschen Kleinstädter", „Kater Lampe", „Bürger und Junker", „Der Raub der Sabinerinnen", „Dover—Calais", „Duckerpotts Erben", „Die blaue Stunde", „Kommödianten", „Kinder der Könige", „Der Ehestreit", „Der Schwedenkönig", „Der 18. Stuhl", „Liebe und Trompetenblasen", „Schneider Wibbel", „Irrgarten der Liebe", „Pension Schöller", „Als ich wiederkam", „Der gestiefelte Kater", „Rotkäppchen". — Die höchsten Aufführungsziffern erreichten „Sappho" mit 15, „Der Geizige" mit 12 Vorstellungen. An 111 Reisetagen wurden mit den Kraftwagenzügen rund 8700 Kilometer zurückgelegt, gegen 5700 Kilometer im Vorjahre und 1800 Kilometer in den Jahren vor Beschaffung der Kraftwagenzüge. Mit Schluß des 9. Spieljahres am 14. Mai hat die Bühne seit ihrem Bestehen 2850 Vorstellungen 164 verschiedener Werke in 62 verschiedenen Spielorten gebracht. — Die Vorarbeiten für das 10. Spieljahr wurden in den Werkstätten der „S. L." in Olbernhau sofort nach Schluß des Spieljahres wieder aufgenommen, am 16. Juni trifft das darstellende Personal nach einmonatigem Urlaub zu den Proben dort ein, am 23. Juni beginnt die Sommerspielzeit im Bezirk der Amtshauptmannschaft Marienberg mit der Aufführung von Tolstois „Der Bauer und der Fremde" und Mells „Das Apostelspiel" in Olbernhau. — Der Spielplan für das 10. Spieljahr wird 47 verschiedene Werke umfassen; zur Feier von Lessings 200. Geburtstag wird neben „Nathan der Weise" „Minna von Barnhelm" neu einstudiert, zu Tolstois 100. Geburtstag neben „Der Bauer und der Fremde" „Die Macht der Finsternis". — Neu erworben sind weiter für den Freistaat Sachsen die nachfolgenden Werke: „Zwölftausend", „Bräute in Bamberg", „Ein Spiel von Tod und Liebe", „Das Grabmal des unbekannten Soldaten", „Sünden der Jugend", „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?", „Skandal um Ossi", „Das Märchen von der Fledermaus", „Erziehung zur Ehe", „Das Spiel mit dem Feuer", „Charleys Tante", „Hurra — ein Junge", als Uraufführung „Spiritus" von dem Oesterreicher Rudolf Brix. Als Erstaufführung in vollkommen neuer Ausstattung Shakespeares „Othello".

*

Die Wiener Aufführung der „Aegyptischen Helena".

Wien. Die Erstaufführung der „Aegyptischen Helena" in der Staatsoper war ein künstlerisches und gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges. Schon um die Mittagsstunden hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, um wenigstens Stehplätze zu erlangen. Im festlich erleuchteten Theater waren zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten aus dem Auslande, der deutsche Gesandte in Wien und viele ausländische Musikberichterstatter sowie Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Literatur anwesend. Als Richard Strauß, der gestern seinen 64. Geburtstag feierte, inmitten der Philharmoniker am Dirigentenpult erschien, erhoben sich die Festgäste von ihren Plätzen und brachten ihm begeisterte Huldigungen dar. Auch im Verlaufe der Aufführung wurde Richard Strauß immer wieder bejubelt. Der Meister mußte mit den Sängern, darunter der Trägerin der Titelrolle, Frau Kammersängerin Jeritza, und dem Heldentenor Graarud, der den Menelaus spielte, ungezählte Male erscheinen und wurde schließlich allein gerufen und mit Beifall überschüttet. Die Aufführung war ein voller Erfolg des Meisters und hielt die Zuhörer bis zum letzten Satz in Spannung.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Werbespieltag des Turn-Vereins Riesa (D. T.) e. V.

Der am vorigen Sonntag veranstaltete Werbespieltag des Vereins kann als voller Erfolg gebucht werden. Die gemeldeten Mannschaften des **Tv. Dresden-Plauen** waren vollzählig angetreten, sodaß eine restlose Durchführung des Programmes gewährleistet war.

Zuerst betraten die Handballmannschaften der 2. Klasse das Spielfeld. Gleich nach Anpfiff entwickelte sich ein ziemlich flottes Spiel. Blitzschnell wanderte der Ball von Hand zu Hand, bald von diesem, bald nach jenem Tor. Nach etwa 5 Minuten Spieldauer konnte Riesa zum ersten Male einsenden. Unmittelbar darauf erzielte Dresden durch geschicktes Durchspiel den Ausgleich. Dadurch wurde die Riesaer Mannschaft zu noch größerem Eifer angespornt und konnte bis zur Halbzeit noch viermal erfolgreich sein und damit das Resultat bis zum Seitenwechsel auf 5:1 stellen. Nach Wiederanpfiff versuchte Dresden den Vorsprung Riesas zu verringern, was auch teilweise gelang, denn kurz nacheinander landete der Ball zweimal im Netz. Aber auch Riesa ermüdete nicht, denn die Verteidigung leistete gute Abwehrarbeit und die Läuferreihe schickte den Sturm immer wieder ins Feuer, wodurch die Torzahl auf 7 erhöht werden konnte. Auch die Gegenmannschaft konnte in der Zwischenzeit nochmals erfolgreich sein, sodaß das Ergebnis schließlich

7:4 für Riesa

lautete.

Es folgten nunmehr die Faustballspiele, welche Abwechslung in das Programm brachten. Wie in der Vorschau erwähnt, gestaltete sich das Spiel der beiden 1. Mannschaften zu einem spannenden Kampfe. Das Kräfteverhältnis war ziemlich ausgeglichen. Den Sieger zu bestimmen war vor Schluß nicht gut möglich. In der letzten Minute konnten die Riesaer erst einen Vorsprung von 3 Bällen herausholen und damit das Ergebnis auf 41:38 stellen.

Die 2 Mannschaften lieferten bis zur Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel. Doch bald stellte es sich heraus, daß die Riesaer durch ihr ruhiges und sicheres Zusammenspiel den Dresdnern bedeutend überlegen waren, was auch das Ergebnis von 46:29 beweist.

Ein aufopferndes Spiel lieferten die in der Spielweise gleichwertigen Turnerinnen-Mannschaften. Es ist als ein Glücksumstand zu werten, daß Dresden mit 45:44, also mit einem Punkt Unterschied das Spiel gewinnen konnte.

Vor Beginn des letzten und wohl interessantesten Kampfes überreichte der Spielwart des Tv. Riesa ein Blumengebinde mit Erinnerungsschleife. Daraufhin stellten sich die beiden 1. Handball-Mannschaften dem Schiedsrichter. Trotz der fast unerträglichen Hitze legten sich beide Mannschaften mächtig ins Zeug, sodaß innerhalb von 10 Min. Spieldauer jede Mannschaft je 1 Treffer erzielt hatte. Auf und ab wogte der Kampf. Beide Torhüter bekamen reichlich Arbeit, die sie auch glänzend zu meistern verstanden. Riesa konnte jedoch nicht verhindern, daß Dresden kurz vor Halbzeit noch einmal unhaltbar einsandte.

Halbzeit 2:1.

Nach der Halbzeit verbesserte sich Dresden merklich und hatte die Riesaer Hintermannschaft manch schwierige Lage zu klären. Wenn auch der Riesaer Sturm es an gefährlichen Durchbrüchen nicht fehlen ließ, so scheiterten diese an der vorzüglichen Verteidigung der Gäste. Es war eine Freude, das Stellungsspiel und die Ballbehandlung der Dresdner zu beobachten, was der Mannschaft auch den Sieg einbrachte. Bei einem Resultat von 8:4 ertönte der Schlußpfiff.

Der Schiedsrichter, Turnbruder Kreßner, Döbeln, leitete beide Spiele einwandfrei und zur vollsten Zufriedenheit aller.

Zu echt turnerischer Geselligkeit versammelten alle Spieler und Spielerinnen am Abend im Vereinsheim. Nur zu schnell war die Zeit verstrichen und mit der Versicherung, im August die Rückspiele in Dresden zu liefern, trennten sich die Riesaer von ihren Gästen.

B.

*

Radsport.

Der **R. V. „Adler"** Riesa 92 beteiligte sich am Sonntag mit 25 Personen an der **Wanderfahrt des Gau 37 Dresden** nach der Preiskermühle-Rodschütz mit 3 Mann am Rennen. In Rodschütz war früh ½8 Uhr Start zum 120 km-Straßenrennen um den „Saxonia-Preis" und 60 km Altersfahren. Gestartet wurde in 3 Gruppen. Anfänger 8 Min. Vorgabe 30 Mann, C-Gruppe 3 Min. 29 Mann und vom Mal 7 Mann (Dammler, Hanke, Riesa). In Zehren (1. Runde) kamen als Erste 5 Mann der Anfänger-Gruppe durch, nach 4 Min. einige von der C-Gruppe und 5 Min. später die von den Malleuten eingeholte größere C-Gruppe. Doch war hier das Feld schon stark auseinandergerissen und auch zusammengeschmolzen. Nach der 1. Runde in Rodschütz war die Spitze 11 Min. früher (mit Vorgabe) durch, als die vom Mal Gestarteten. Die Hitze nahm dann auch den meisten Fahrern den Mut weiterzufahren, mit Ausnahme von 2 Malleuten Kürchner, Heinemann und Hauke, Riesa, welche als 12. und 14. durchs Ziel kamen. Von 65 Fahrern beendeten nur 25 Mann das Rennen. — Nach dem Rennen begaben sich die anwesenden Bundesfahrer nach der Preiskermühle, wo der schattige Garten angenehmen Aufenthalt bot. Ab 2 Uhr fand zur Unterhaltung Gartenkonzert statt, woselbst auch die Bundesfahrer vom Gauvorsitzenden B. Colditz begrüßt wurden, und der Gaufahrwart O. Dehnel die Siegerliste bekanntgab und den Sieger vorerst durch Ueberreichung des Siegeskranzes mit Schleife ehrte. — Der Gondelteich brachte Vielen einen kühlen und nassen Genuß, sowie der Jugend durch Geschicklichkeits-Wettbewerbe eine Abwechslung. Um 5 Uhr fand die gemeinsame Abfahrt u. die Einfahrt in Rodschütz statt, wo im Gasthof Rodschütz mit Tanz, Reigenfahren, 4 er Kunstfahren der Geschwister Kauf und Preisverteilung stattfand. Der „Adler" setzte um 7 Uhr seine Heimfahrt an und hatte Glück, gerade vor dem Gewitterregen noch Riesa zu erreichen.

Sieger im 120 km „Saxonia-Preis"-Rennen:
1. Hilsen, Dresden 3 Std. 55,03
2. Peters, Rodschütz
3. Richter, Meißatal
14. Hanke, Riesa.

60 km Altersfahrer:
1. Koch, Dresden 2. Std. 04,20.

Der Veranstalter war der R. V. Saxonia, Rodschütz.

O. M.

Kegler-Verband Riesa (D. K. V.)

Der Verband hielt am 3. und 10. Juni im Restaurant „Wartburg" seine Ausscheidungskämpfe für die Verbandsklubmeisterschaft 1928 sowie das Seniorenkegeln ab. An den Kämpfen um die Verbandsklubmeisterschaft beteiligten sich 14 Klubs. Es wurden von jedem Kegler 50 Kugeln in die Vollen geschoben, die 5 Besten eines jeden Klubs wurden gewertet. Nach hartem Kampf ging der Verbandsklub „Fidele Holzer" mit 1356 Holz als Sieger hervor und errang damit für 1928 den wertvollen Wanderpokal. Die 3 nächsten besten Klubs waren: „Holzschinder" 1336, „Ran an die Rampe" 1303 und „Kalte Ente" mit 1260 Holz. Auf 50 Kugeln erzielten Höchstwürfe: Münch 297, Lantzsch 280, R. Richter 280, M. Aßmus 276, Barthel 275 Holz. Auf 10 Kugeln: Frenzel 69, Aßmus 68, Münch 68 Holz. An dem Seniorenkegeln konnten Verbandskegler über 55 Jahre alt teilnehmen. Es beteiligten sich daran 15 Kegler. Als die 3 Seniorenmeister gingen hervor: (25 Kugeln in die Vollen) Kegelbruder H. Quietsch 146, O. Knisse 135, Naumann 135 Holz. Die 3 nächsten Würfe waren Kegelbruder Geißler 126, Richter 126 und Ebrhardt 125 Holz. Mit einer kleinen Siegesfeier mit Ueberreichung der Auszeichnungen fand der bis zur letzten Kugel spannende Kampf sein Ende.

Ueber Zweck und Ziel des Kegler-Verbandes Riesa, der dem Deutschen und Sächsischen Kegelbunde angeschlossen ist, erteilt jederzeit gern Auskunft der Verbandsvorsitzende Albert Hoffmann, Hauptstr. 80.

*

Riesaer Sportverein e. V. — Handballabteilung.

Mit der Verpflichtung von Rasensport Dresden für die Damen und Herren hatte man wirklich keinen schlechten Griff getan. Blendendes Zuspiel und die größere Spielerfahrung ließen die Rasensportler Herren zu dem hohen Resultat von 17:4 kommen. Beim RSV. versagte die ganze Mannschaft vollkommen. — Die Damen errangen ein achtbares 0:0 gegen die Gästedamen. Einen knappen Sieg hatten die Gäste verdient. Lediglich gute Torhüterleistungen der Riesaer Hüterin ließen manch sicheren Erfolg nicht zu. Die einheimische Mannschaft zeigte nicht das sonst von ihr gewöhnte Spiel.

*

Sportverein Nickritz.

Am vergangenen Sonntag waren die 1. Mannschaft und die Jugend Gäste des Nünchritzer Sportvereins. Die Jugend, welche gezwungen war, mit Ersatz zu spielen, gewann nach jederzeit überlegenem Spiel verdient mit 3:2 (0:2). Schiedsrichter konnte in keiner Weise gefallen. Er leistete sich oft große Schnitzer, wodurch das Spiel sehr beeinträchtigt wurde.

Die 1. Mannschaft stellte sich erstmalig wieder der gleichen vom Sportverein Nünchritz gegenüber. Beide Mannschaften lieferten sich einen ziemlich harten Kampf. Nünchritz übernimmt nach einigen Minuten mit 1:0 die Führung und erhöht dann etwas später auf 2:0. Hierdurch wird Nickritz etwas angespornt und arbeitet jetzt mit Hochdruck. Es macht sich auch eine Ueberlegenheit bemerkbar, wodurch der Rechtsaußen auf eine Vorlage von links unhaltbar einsendet. Mit 1:2 für Nünchritz geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn kann Nünchritz durch einen flotten Durchbruch auf 3:1 erhöhen. Nickritz kann aber bald nach einem besseren Kombinationsspiel durch Halblinks auf 3:2, später auf 3:3 erhöhen. Nünchritz versucht jetzt durch starkes Körperspiel das Endresultat herzustellen, was ihnen auch glückt. Nickritz arbeitet sehr gut zusammen, kann aber nicht ausgleichen, so daß Nünchritz mit 4:3 knapper Sieger bleibt.

Kritik. Torwächter arbeitete einwandfrei. Die Hintermannschaft und Läuferreihe war gut; nur der Sturm muß etwas entschlossener sein und mehr schießen. Nickritz war fast im ganzen Spiel den Nünchritzern etwas überlegen. Bei Nünchritz gefiel vor allem Torwächter und rechter Verteidiger. Schiedsrichter pfiff nicht ganz einwandfrei.

Die 2. Mannschaft spielte vorm. 10 Uhr gegen die 3. Elf des Riesaer Sportvereins und gewann knapp aber verdient mit 3:2 Toren.

—b.

*

Jagd- und Schießsport
auf der „4. Grünen Woche" Berlin 1929.

Im Rahmen der 4. Grünen Woche Berlin 1929 (Ende Januar bis Anfang Februar) werden die „Deutsche Jagd-Ausstellung 1929" und die „Internationale Schießsport-Ausstellung" von der Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdschutz-Vereins und des Preußischen Landes-Jagdverbandes gemeinsam mit dem Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin veranstaltet. Die gesamte ca. 7000 Quadratmeter umfassende Funkhalle steht für diese Veranstaltung, die auf die Dauer von vierzehn Tagen stattfindet, zur Verfügung.

Die „Internationale Schießsport-Ausstellung" wird das Gebiet des Schießsports unter besonderer Berücksichtigung des Gildenwesens, die historische Entwicklung des Schießens nach der Scheibe, außerdem sämtliche modernen Zweige des Schießsports zur Darstellung bringen. Von besonderem Interesse wird die Sonderschau „Die deutsche Waffe und ihre Munition" sein.

Im Rahmen dieser Schießsport-Ausstellung sind große schießsportliche Veranstaltungen geplant. Das größte Interesse dürfte die geplante Weltmeisterschaft im Kleinkaliberschießen finden, für die eine mustergültige moderne Schießstandanlage so aufgebaut werden wird, daß eine große Besucherzahl auf Tribünen die Austragung der Weltmeisterschaft ständig beobachten kann. Zur Ausschreibung dieser Weltmeisterschaft, an der sich u. a. Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Holland, Ungarn, England eventl. Amerika usw. beteiligen werden, kommen am 14. Juni in Berlin Vertreter der Schießsportverbände vorgenannter Länder zusammen.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse war die Tendenz des Effektenmarktes am Montag ziemlich fest. Das Geschäft im ganzen war sehr ruhig. Die Spekulation schritt abermals zu Deckungskäufen. Aufträge aus dem Publikum lagen so gut wie gar nicht vor. Am Rentenmarkt notierten Ablösungsanleihe I 51½, II 54 und Neubesitzanleihe 19,20 Prozent. Schiffahrtsaktien waren vernachlässigt. Von den Bankwerten stiegen Reichsbankanteile wiederum um 3 Prozent. Am Montanmarkt gewannen rheinische Braunkohlen 3½ Prozent, Stollberger Zink 2 Prozent, Schlesische Zink verloren 2½ Prozent. Von den Kaliaktien gewannen Salzdetfurth 4 Prozent, sehr fest waren die Aktien der Farbenindustrie. Die führenden Werte der Elektroindustrie hatten Kursbesserungen bis zu vier Prozent. Von den Aktien der Kunstseidenindustrie stiegen Bemberg um 23 Prozent und Vereinigte Glanzstoff 12 Prozent. Der Satz für tägliches Geld war vier bis sechs Prozent, für Monatsgeld siebeneinhalb bis achteinhalb Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Die sächsischen Börsen vom 11. Juni 1928.

Dresden. Die freundlichere Stimmung der Berliner Börse wirkte sich auch auf die hiesige Börse in mancherlei Kurserholungen aus, jedoch hielt sich das Geschäft auch heute trotz stärkerer Nachfrage mangels Angebot in engsten Grenzen. Gewinne erzielten vor allem Polyphon plus 13, Berliner Kindl plus 5, Commerz- und Privatbank, Aktienfärberei Münchberg und Dresdner Nähzwirn je plus 3,5 %, Darmstädter Bank, Kahla, Deutsche Tonröhren, Schubert & Salzer-Genußscheine und v. Heyden je plus 3 % (nachbörslich letztere weitere plus 1 %), Bergmann plus 2,75. Kursrückgänge blieben vereinzelt und von sehr bescheidenem Ausmaß.

Chemnitz. Bei weiter mäßigem Geschäft zeigte die heutige Börse ein durchweg freundliches Aussehen. Die Kurse erwiesen sich im allgemeinen als gut behauptet. Höher gefragt waren u. a. Tüll Flöha plus 5 %, Schubert & Salzer-Aktien plus 4,5 %, Braubank plus 4, Darmstädter Bank plus 3, Dürfeld und Mimosa je plus 2 %. Andererseits mußten nachgeben Pöge-Stammaktien minus 5, Großenhainer Webstuhl und Liebermann je minus 3 %.

Leipzig. Die Leipziger Effektenbörse verkehrte heute in uneinheitlicher Haltung, für Spezialwerte jedoch ausgesprochen freundlich, von denen Stöhr & Co. mit plus 12 % am meisten aufgebessert waren. Neben Nordwolle, Schubert und Salzer lagen noch Schiffahrtswerte, Gohlitzer Bier, Hugo Schneider, Schönherr und Thür. Gas eine Kleinigkeit höher, ferner von Banken Reichsbank und Commerzbank, dagegen mußten sich Sachsenboden, Buschwaggon, Chemnitzer Spinner, Pittler und Prestowerke teils mehrere Prozent Abstriche gefallen lassen. Die Umsatztätigkeit war nicht sehr bedeutend.

Nünchritz

Neubestellungen auf das anerkannt gut geleitete, täglich erscheinende
Riesaer Tageblatt
werden aus der geehrten Einwohnerschaft von Nünchritz von jetzt ab an
Frau Marie Thranitz
Nünchritz, Wiesentorstr. 6
erbeten. Hier sind auch alle Meldungen anzubringen, wenn das Riesaer Tageblatt an irgend einer Stelle nach dem Austragen fehlen sollte.
Das Juni-Lesegeld ist nur an Frau Thranitz oder an deren Beauftragte zu bezahlen.
Verlag des Riesaer Tageblattes
Riesa, Goethestraße 50.